

NRW-Koalition

## „Ein guter Tag für das Revier“

Von Manfred Funken, 13.06.12, 14:14h

**Sie wirken ein wenig müde, aber durchaus zufrieden. Der nächstens ausgehandelte Koalitionsvertrag sei gut fürs Rheinische Revier sagen die Volksvertreter Dietmar Nietan, Guido van den Berg und Peter Münstermann.**

RHEIN-ERFT-KREIS Sie wirken ein wenig müde, aber durchaus zufrieden. Der nächstens ausgehandelte Koalitionsvertrag sei gut fürs Rheinische Revier sagen der Dürener Bundestagsabgeordnete Dietmar Nietan und zwei der Neulinge im Landtag, Guido van den Berg aus Bedburg und Peter Münstermann (Kreis Düren).

Nietan hat als Vorsitzender der SPD-Region Mittelrhein für die SPD mit am Tisch gesessen bei den Verhandlungen mit den Grünen in Düsseldorf. Van den Berg und Münstermann haben im Hintergrund mitgewirkt am Gelingen der Vertragspassagen pro Kohle.

Wichtig sei ihnen wie allen SPD-Abgeordneten aus dem Rheinischen Revier, dass die Braunkohle als Brückenenergie ihren Stellenwert behalte und der Bau neuer Kraftwerke zumindest nicht behindert werde, verkünden die Sozialdemokraten stolz.

Eine "Plattform Kraftwerke" wolle die Koalition einrichten, "um im Dialog mit den Unternehmen eine wirtschaftlichen und versorgungstechnischen Konsens mit Perspektive in NRW zu erreichen". Dazu gehörten eine durch Braunkohle, Steinkohle, Erdgas und erneuerbare Energien gewährleistete Versorgungssicherheit sowie der Ausbau der Netze.

So habe man die Rahmenbedingungen für den Neubau eines BoAplus-Kraftwerkes in Niederaußem geschaffen. Dieser sei an die Bedingung geknüpft, dass im Gegenzug alte Kraftwerksblöcke abgeschaltet und zeitnah auch abgerissen würden. "BoAplus wird noch auf einem neuen Gelände genehmigt, BoAplusplus könnte, wenn überhaupt, nur noch auf vorhandenen Betriebsflächen realisiert werden."

Van den Berg und Nietan werten es auch als positiv für das Revier, dass es künftig ein eigenes Energieministerium geben wird und dass Ministerpräsidentin Hannelore Kraft die Koordinierung zwischen allen beteiligten Ministerien in Sachen Energiewende zur Chefsache erklärt hat.

Stolz sind Nietan und van den Berg zudem auf die Passage im Koalitionsvertrag, die sich mit der "Innovationsregion Rheinisches Revier" (IRR) beschäftigt. "Wir wollen das Rheinische Revier auf Basis der gegebenen wirtschaftlichen und infrastrukturellen Stärken zu einer Modellregion entwickeln, in der in beispielhafter Weise die Energiewende durch eine moderne und nachhaltige Industrie- und Strukturpolitik vorangebracht wird", heißt es dort. "Seilbahnen und Sommerrodeln stehen dabei nicht im Mittelpunkt rot-grüner Politik", kann sich Nietan einen Seitenhieb auf eine kürzlich veröffentlichte Studie nicht verkneifen.

Münstermann ist nicht nur Abgeordneter, sondern auch Betriebsratsvorsitzender im Kraftwerk Frimmersdorf. Er und sein Kollege aus Niederaußem, Harald Könen, loben das Papier als Beitrag zur Sicherung der Arbeitsplätze bei RWE Power und in der Region.